

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Neue Männer – muss das sein?

Düsseldorf - 03.11.11

VON: V.M.

Am 3. November ist der „Welttag des Mannes“. „Neue Männer – muss das sein?“ hatten schon im vergangenen Jahr die Veranstalter des ersten Männerkongresses provokativ gefragt. In diesen Tagen erscheint nun die Publikation zum Kongress.

In dem von Prof. Dr. Matthias Franz und Oberarzt André Karger herausgegebenen Band analysieren Wissenschaftler ganz unterschiedlicher Professionen Risiken und Perspektiven der heutigen Männerrolle.

Das reicht von der Untersuchung des Leipziger Gesundheitswissenschaftlers Elmar Brähler zu der geringeren männlichen Lebenserwartung über die Studie des Erziehungswissenschaftler Klaus Hurrelmann zu den Leistungsdefiziten junger Männer und Matthias Franz' eigener Analyse der Folgen kriegsbedingter und heutiger Vaterlosigkeit bis hin zu einem Aufsatz von Karl Gammer über die Evolution des männlichen Verhaltens.

Dem großen Spektrum der Anforderungen an „den neuen Mann“ steht die Verunsicherung vieler Männer gegenüber, die oft nur dann mediale Beachtung findet, wenn prominente Männer wie Rangnick öffentlich machen (müssen), den Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein.

„Der männlichen Funktionselite steht heute das Erziehungsmatriarchat gegenüber. Beides ist für Jungen und Männer sehr wahrscheinlich ungesund“, so die Herausgeber im Vorwort. Mit dem Band wollen sie auf Grundlage empirischer Fakten einen Beitrag zu einem neuen Geschlechterdiskurs leisten.

Matthias Franz / André Karger: Neue Männer – muss das sein? Risiken und Perspektiven der heutigen Männerrolle. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 24,95 Euro